

---

Hans-Peter Hartmann, Wolfgang Milch,  
Chris Jaenicke, Volker Kraft und Siegbert Kratzsch

**Epilog** 225

**Epilogue** 226

Die Autorinnen und Autoren / About the Authors 227

Ankündigungen / Announcements 229

Andrea Harms<sup>1</sup>

## **Prolog**

In einem von mir sehr geschätzten, zwanzig *Adoleszenz* (Bürgin 1988) heißt es unter dem Titel *eines Beziehungsnotstandes in der Adoleszenz*

»In der Wiederherstellung von zuverlässigen menschlichen Beziehungen liegen Quellen von Stärke. Die Wiederherstellung z.B. schafft Voraussetzungen für den Verbleib von fast täglichen Sitzungen sowie durch das Verstehen des Analytikers (mittels der Arbeit) und Verarbeiten des Materialen, das durch den Raum für die Entwicklung der Beziehung, in den Wechselbewegungen der Beziehung, die Fluktualisierung, das Vertrauen und bringt die Beziehung als hautnah erlebte emotionale Beziehung. Wo im Verlaufe des analytischen Prozesses die Beziehung in der übrigen Beziehungswelt des Adoleszenten Klärung, eine Neuausbalancierung emotionaler Beziehungen besser möglich. Das Ich – von ballastfrei als Lebensgrund auch für genussvolle Beziehungen nun, mit dem frischen Wind adoleszenter Transaktionen angemessene Verpflichtungen, in fairer Berücksichtigung der Bedürfnisse des Anderen, lustvoll eingehen.« (S.13)

Auch wenn wir als SelbstpsychologInnen diese Aussage nicht verwenden, inhaltlich hat diese Aussage nichts von dem, wie heute, der Kern unserer psychoanalytischen Arbeit.

»Der größte Teil unserer Hilfeleistungen besteht in der Wiederherstellung menschlicher Beziehungen. Jugendliche, die durch den Schaden zugefügt – heißt die Widmung in der Arbeit zum Leitsatz wurde und die auf die einzigartige heilende Kraft der Selbst/Selbstobjektbeziehungen im Übergang zum Erwachsenenleben. Die Gelegenheit zur Antwort eines neuen Selbst und Idealisierungsbedürfnisse, die Jugendliche

---

<sup>1</sup> Ich danke Hans-Peter Hartmann, Martin Gossmann für die Unterstützung durch hilfreiche editorische Vorschläge in der Sprache.